

CORONAKLADDE



VON MARIE KLESS

Was bedeutet die Corona-Pandemie für den Einzelnen? Schüler des elften Jahrgangs am Gymnasium Osterholz-Scharmbeck halten das in einem digitalen Tagebuch fest – und auch im OSTERHOLZER KREISBLATT.

Die Sonne verschwindet, erkaltet ist die Erinnerung an glückliche Zeiten. Es gab Glücksmomente, die zu schön waren, um sie zu beschreiben...“ – ein Auszug aus dem Buch „Into The Wild“ von Jon Krakauer. Als ich diesen Abschnitt las, waren meine Gedanken bei der derzeitigen Situation und all den Menschen, die nun eine sehr traurige und belastende Zeit durchleben. Und dies nicht, weil der geplante Urlaub nun wegfällt oder nicht genügend Motivation für Aktivitäten



Marie Kless, 17 Jahre.

FOTO: FR

aufgebracht werden kann, sondern weil es Menschen gibt, die es durch die Kontaktsperre und die beschränkte Freizeitmöglichkeit wirklich schwer haben.

Es wird mir immer mehr bewusst, wie glücklich ich mich schätzen kann, in einem friedvollen Umfeld zu leben und dass ich trotz all der

Zustände lachen kann. Man sollte dankbar sein, ein zu Hause zu haben, dankbar sein zu leben, weil manche Menschen nicht diese Chance haben – zu leben.

Ich habe in den vergangenen zwei Wochen viel Neues gelernt: Kochen, Tanzen, Gärtnern und mehr – alles Dinge, denen ich vorher nicht viel Aufmerksamkeit schenkte. Mit meiner Familie genieße ich viele schöne Abende am Lagerfeuer im Garten mit meiner Gitarre. Eine schwierige Situation innerhalb meiner Familie ist jedoch, dass meine Großmutter alleine in einer kleinen Wohnung wohnt und wir auch zu diesen Zeiten versuchen, ihr ein wenig Gesellschaft zu bieten, allerdings mit dem notwendigen Abstand. Und somit hoffe ich, dass wir sie in nicht allzu ferner Zukunft wieder in den Arm nehmen können.